

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 50

Rubrik: Stanislausige Epistola

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und sag' es rund heraus,
Von Bern der Zuschuß freut mich
Für Hebung des Futterbaus.

Die ganzen Rindviehreden
Wären mir ziemlich Wurst,
Hätt' nicht mein kleiner Schreihals
So'n niederträchtigen Durst.

Drum auf zweibeinige Milchküf'
Nichtet die Bestrebung,
Und für Fabrik und Werkstatt
Botret Futter's Hebung!



○ Septuor der Bundesräthe. ○

Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt!

Tenor solo.
Is der Carteret cumme
Thät gemalig brumme,
Hätt' mer beinah' bang gemacht!

Septuor (Piano).
Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt!
Brumm solo (mit Jagottbegleitung).
Is der Frey gekomme,
Hat de Säbel g'nomme,
Hat mer grüseli bang gemacht!

Septuor (Sforzando).
Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt.
Bariton-Arie (con animo).
Is der Wigier komme,
Hat die Feber g'nomme,
Hätt' mich fast zu Fall gebracht!
Septuor (Fortissimo).
Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt!
Sinn die Räth' gekomme,
Händ uns All' genomme,
Und mer händ se — usgelacht!

Christoph Beitel.

○ Stanislausige Epistola. ○



Was heist thenn Episcopus Anderes als Aufseher? Trumm soll unzer
referent-iss — — — mues Cosandey in Freypurg aufpassen wie ain
sperberus et caveat, ne libertas et salus publica quid detrementi
capiat, thaß bei den Nazi- und boudique Räthen kain rattitables Geis-
haar under di läpläde Bulle der frommen Lämer, piarum ovium, falle.
Wir förchten thaß Veh — to ther septem consulm federalium keinesmer,
gar nix, nivis! Aper o rech! nöbstenz werdent einige horum viridis
sedis equitum hinauf gewürfelt, nämlich der Durilapius zyricus und der
Martellus honolulensis. Ich würde omnibus septem den currendi
passus, otter wie der gute Latheiner sagt thaß consilium abehundi
gäben. Dafür müßten mir gewählt werden: 1. Vuilliertus pro religione
apostolica vaticanensi. 2. Stulticeps (Folle-tête) Pruntrutensis pro
interioribus. 3. Dossi-Rivus Zugensis pro jure canonico, seu
ecclesia militante. 4. Jonelinus basilensis pro missionibus externis.
5. Seggessarius cu'lipugnatorius pro commercio pontificali-papali-
pantoffelari. 6. Loquator pompalusius pro monetis. 7. Aviculus
turicensis historicus pro Justitia theoretica. Duretius laschatirus
legatarius pro Cancellario.

Thieß hoffend griest Eich Tier in domino restierender

Stanispediculus.

P. S. Hose-hau-i-a! Thee-Bösche melbedt, thaß mit hülve der Ratten-
kallen der Sigg unser ißt. Der pugt Einen!

○ Über! ○

Daß die majestätsichen „Patrizier“
Nicht gebieber Land und Leutbesitzer,
Ist für Hochgeborene recht verdrießlich,
Aber — sonst ersprießlich!

Daß wir heut die stolzen Herren „Böner“,
Gottesgnad-Manieren-Angewöhner,
Gar nicht fürchten wollen — ist abschulich,
Aber — sehr erfreulich!

Wie sie giftig zeigen Zahn und Nachen,
Wie sie hoch in „Völkerfreundschaft“ machen;
Wie sie schimpfen, toben, ist entsetzlich,
Aber — ganz ergötzlich!

Ist das Peitschen nicht gerade schädlich,
Bleibt es unter Umstand doch erquicklich;
Bei „Probatum est“ sogar vernünftig,
Aber — auch „für fünfzig“!



Chueri. Wüssed er ä, Rägel, wora me g'spürt, daß mir e so e reinliche
Stadt händ?

Rägel. Öppe, wil's zwee Stiefelbuizer bim Bahnhof hät?

Chueri. Ihr sind au gar nie u'm Laufende! Wil das städtisch Schmuß-
wasser, mo i d'Limmat lauft, na sechs Mal so schmutzig sy hönnat
im Verhältniß zu unserer Hauptstadt.

Rägel. So, i ha g'meint, 's Wasser sei nanig schmutzig gnueg, wil —
Chueri. Wil — wil? — Redet ruhig usf, Ihr höned ja au emal öppis
G'schydts verwüstsch!

Rägel. Wil's bi eus na so vil ungewössne Müüler heb!

Chueri. Guet gäh! Aber das wird na böser mit der Ungewössheit,
wenn's jeg d'Bad a staalte eweg thünd.

Rägel. So, i ha g'hört, es seig nüd so schlimm, me hönn dänn mit der
Rößlibahn bis go Chüschnacht an See usf ahre.

Chueri. Nüd übel, aber lönd nu kein Mensch g'höre, daß Ihr Rößlibahn
jäged. Worum nüd grad Rößlyi!

Rägel. Ja, spanneds denn öppe nüd Rösser devor?

Chueri. Jä, kä Red! Ihr wüssed Alles blos halbe.

Rägel. Was denn au? Mit was mached's es denn zlaufe?

Chueri. Mit was ächz au? Mit kompromittirter Lust, Du Räärl!

Urtheile der Presse

über den „Nebelpalster-Kalender“ 1882. — Das „St. Galler-Tagblatt“ schreibt:

„Der Nebelpalster-Kalender für 1882,

herausgegeben von Jean Nöhli, illustriert von F. Boskovits und G. Graf, erschim dieses Jahr zum dritten Male wiederum reich mit Illustrationen geziert. — Wer die Sorgen des Tages verschaffen will, der nehme Aenids den „Nebelpalster-Kalender“ zur Hand, setze sich in einen gemütlichen Winkel, rauch eine gute Cigarre zu seiner Lektüre und bald wird er sich in einer angenehmen, heiteren Stimmung befinden, wird sich beim Lesen der mit Humor und Satire gewürzten Erzählungen köstlich amüsten und so ein Stündchen auf die angenehmste und unterhaltsame Weise verbringen. — Der Preis von 1 Fr. ist ein so minimus, daß er Angesichts des Genusses, den diese Kalender-
lektüre verschafft, gar nicht in Betracht kommt, ja schon am Doktoronto allein
erspart wird; denn Lachen ist bekanntlich gesund, und gewiß ist, daß der
„Nebelpalster-Kalender“ alle Lacher auf seiner Seite hat.“

Ahnlich sprechen sich aus: „Basler Nachrichten“, „Solothurner Tagblatt“, „Badener Tagblatt“, „Volksblatt vom Bachsel“, „Bürcher Volksblatt“, „Volksblatt von Pfäffikon“, „Olener Wochenblatt“ &c. &c.